



BURG SCHAUMBURG | BURG SCHAUENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Garmisch-Partenkirchen](#) | [Ohlstadt](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von der ehemaligen Vorburg führt ein schmaler Weg, teilweise mit künstlich in Fels ausgehauenen Steinstufen, hinauf auf das nahezu nach allen Seiten senkrecht abfallenden Gipfelplateau. Hier oben thronte einst die "Schaumburg" oder "Schauenburg", deren Name sich von der "Schau" ableitet, also von der weiten Aussicht über die Loisach bis nach Murnau.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 47°37'35.03"N 11°14'48.88"E Höhe: ca. 850 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Das Burggelände ist ungesichert. Absturzgefahr!
	Anfahrt mit dem PKW Die Autobahn A95 (München-Garmisch-Partenkirchen) an der Ausfahrt Murnau/Kochel verlassen und dann rechts in Richtung Ohlstadt fahren. In Ohlstadt links in die Hauptstraße zur Heimgartenstraße abbiegen. Kleiner kostenloser Parkplatz am Ende der Heimgartenstraße. Fußweg in Richtung Heimgarten, später in Richtung "Veste". Laufzeit insgesamt ca. 20-30 Minuten.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten ohne Beschränkung
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen keine Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

kein Grundriss verfügbar

Historie

1096	Ein gewisser Rudolf von Owelstadt, ein Ministeriale der Andechser Grafen, wird in einem Rechtsstreit mit dem Bischof von Freising erwähnt. Es geht um einen Überfall mit Geiselnahme.
1120	Ein <i>Heinrich ze Skovenbruch</i> ist belegt, doch am Ende des 12. Jahrhunderts verschwinden die Schauenburger und machen den Grafen von Eschenlohe Platz.
1294	Ohlstadt wurde zusammen mit dem südlicher gelegenen Loisachburgen Eschenlohe und <u>Werdenfels</u> an das Hochstift Freising abgetreten.
1347/48	Ein <i>Leuthold von Schenkenau</i> meldet den Wiederaufbau der "zerprochen Feste Schönwenperch". Der Grund der Zerstörung ist nicht bekannt, aber, da die neuen Herren treue Parteigänger der Wittelsbacher sind, muss die Burg vorher an den Herzog gefallen sein.
1362	Die Herren von Kammer (Chammer) sind nun als Besitzer der Schaumburg verbürgt. Für das begüterte Geschlecht ist dies aber nur ein Nebensitz.
1392	Während des wittelsbachischen Teilungskrieg nimmt Arnold der II. von Kammern, unter seinem Namen, aber als „Strohmann“ ein Darlehen bei den Münchnern auf, dass in Wirklichkeit für seinen herzoglichen Herrn Ludwig V., den Brandenburger bestimmt ist. Nach seinem Tod hinterlässt er deshalb seinem Sohn einen beträchtlichen Batzen Schulden.
1413	Nach einem langjährigen Rechtsstreit mit Gebhart von Kammer belagern Schützen aus München und ein Haufen Söldner ab November die Schaumburg. Doch der Burgkommandant verteidigt seinen Adlerhorst hartnäckig und wird von den Untertanen aus dem Gerichtsbezirk Ohlstadt unterstützt.
1414	Da nach elfwöchiger Belagerung das gesammelte Regenwasser in der Zisterne ausgegangen ist, müssen sich die Belagerten am 2. Februar ergeben und die Schaumburg wird zerstört.
1415	Ein Räuberhauptmann namens Schneeberger setzt sich mit seiner Bande auf der Ruine Schaumburg fest und plündert vorüberziehende Kaufleute und Flößer nach Strich und Faden aus.
1417	Nachdem die Murnauer den Räuberhauptmann in der Feste überwältigt haben, wird er "als erwiesener und vermehrter Straßenräuber" geköpft.
1482	Weil die Schaumburg von den Herren von Kammern nicht mehr aufgebaut wurde, wird sie bereits jetzt als Burgstall bezeichnet.
1493	Oswald von Weichs veräußert die Schaumburg zusammen mit der Hofmark Ohlstadt an das Stift von Schlehdorf, nachdem er es einige Jahre zuvor erworben hatte.
1880	Nachdem sich die Natur den Platz zurückerobert hatte, werden nun angeblich die letzten Ruinenreste für den Bau eines Sommerhäuschens abgetragen.

Literatur

Meyer, Werner - Burgen in Oberbayern | Würzburg, 1986.

Weithmann, Michael W. - Inventar der Burgen Oberbayerns | München, 1994 (2. Auflage).

Weithmann, Michael - Ritter und Burgen in Oberbayern | Dachau, 1999.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[13.04.2020] - Umstellung auf das aktuelle Burgenwelt-Layout.

[04.07.2012] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 13.04.2020 [OK]

